



Unesco-Weltkulturerbe in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Bern

Die Unesco nahm die seit ihrer Gründung¹ praktisch unverändert gebliebene Anlage² der Berner Altstadt 1983 als „Zeugnis einer Kultur“ ins Welterbe auf.

Etwas Geschichte

Als Gründungsjahr der Stadt Bern ist das Jahr 1191 überliefert. Sie entstand aus einer der Burgen der Zähringer, einer Adelsfamilie aus Schwaben. Der Burgherr³ Berchthold V. von Zähringen (etwa 1160-1218) ließ die Burg auf der lang gestreckten Halbinsel, die durch eine Schleife⁴ des Flusses Aare gebildet wird, zu einer großen Bebauung erweitern.

1218 war Bern bereits eine freie Reichsstadt⁵ und trat 1335 als achter Ort dem Eidgenössischen Bund⁶ bei, aus dem 1848 die heutige Schweizerische Eidgenossenschaft (die Schweiz) entstehen sollte. Seither ist die Stadt Bern der Bundessitz der Schweiz. Sie wird jedoch nicht Hauptstadt, sondern Bundesstadt genannt, denn sie ist nur *de facto* und nicht *de jure* Hauptstadt der Schweiz.

Die Unesco-Stätte

Die städtebauliche⁷ Anlage der Altstadt von Bern ist seit dem mittelalterlichen Gründungsplan von 1191 über Jahrhunderte hinweg bewahrt geblieben⁸. Dieser Plan gilt als besonderes Beispiel einer fortschrittlichen und klaren Stadtgründungsanlage. Das Besondere daran sind unter anderem die breiten Gassen⁹, in denen das öffentliche Leben stattfindet: Sie haben noch die alten Ausmaße, nirgends findet man in Bern das sonst für mittelalterliche Städte typische Gewirr¹⁰ von engen, düsteren und winkligen¹¹ Gässchen. Ebenso sind die Verwaltungsbauten und Kirchen und weitere Elemente der mittelalterlichen Stadt noch heute so wie damals. Von der Altstadt, die wie gesagt vom Fluss Aare umgeben ist, genießt man zudem einen überwältigenden¹² Blick auf das Alpenpanorama.



Bereits Goethe hatte bemerkt, dass diese Stadt einen besonderen Charakter hat. Er weilte¹³ im Oktober 1779 kurz in Bern und schrieb im Brief 349 an Charlotte Stein: „... , sie ist die schönste die wir gesehen haben in bürgerlicher Gleichheit eins wie das andere gebaut, all aus einem graulichen weichen Sandstein¹⁴, die *Egalitaet* und Reinlichkeit darin tut einem sehr wohl, besonders da man fühlt, dass nichts leere Dekoration ist...“.

Sechs Kilometer Laubengänge¹⁵, mit Figuren geschmückte Brunnen aus der Renaissance, das Münster¹⁶, schön erhaltene Sandsteinfassaden und eine einzigartige Dächerlandschaft prägen das Bild einer der großartigsten Zeugnisse mittelalterlichen Stadtbaus in Europa. Bern ist fast das ganze Jahr über wundervoll mit Blumen geschmückt, der Geburtsort von Einsteins Relativitätstheorie sowie der – Toblerone-Schokolade
In jüngerer Zeit haben berühmte moderne Architekten wie Renzo Piano (mit dem eleganten Bau des Museums für die größte Paul Klee-Sammlung der Welt – der Künstler hatte die meiste Zeit seines Lebens in Bern gewohnt) und Daniel Libeskind (mit dem Einkaufszentrum „Westside“) in Bern neue Akzente gesetzt.



Glossar

- 1-Gründung,-en, die: fondazione
- 2-Anlage, -n, die: impianto
- 3-Burgherr, -en, der: castellano
- 4-Schleife, -en, die: qui: ansa
- 5-freie Reichsstadt: città libera dell'impero
- 6-Bund, Bünde, der: confederazione
- 7-städtebaulich: urbanistico
- 8-bewahrt geblieben: rimasto conservato
- 9-Gasse, -n, die: vicolo, a Berna sono delle vie vere e proprie
- 10-Gewirr, das: garbuglio
- 11- winklig: tortuoso, con molti angoli
- 12-überwältigend: straordinario
- 13-weilen: soggiornare
- 14-Laubengang, -gänge, der: porticato
- 15-Sandstein: pietra arenaria
- 16-Münster, das: cattedrale

Photo gallery

<http://whc.unesco.org/en/list/267>

Sito ufficiale

<http://www.bernetourism.ch/de/index.cfm>